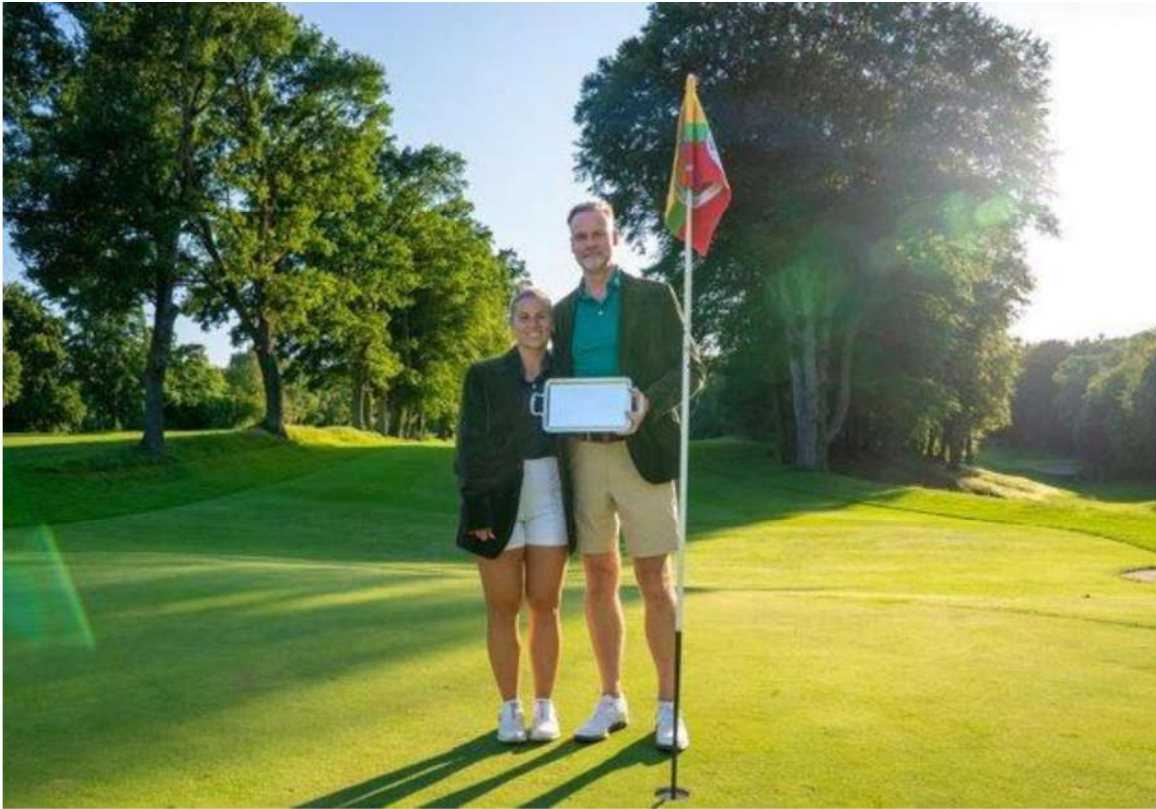




Die Sieger des Masters-Turniers 2026 im Wentorf-Reinbeker Golf-Club: Josephine Lohmann (GC Hamburg Wendlohe) und Thomas Keller (WRGC).

Lokales

15. Juli 2026 | Seite 24

🕒 4 min.

Wentorf-Reinbeker Golf-Club: Wenn der Papa zaubert und die Töchter staunen

Beim sportlichen Höhepunkt des Jahres, dem Masters-Turnier, siegt Lokalmatador Thomas Keller überlegen. Sein Preis ist spektakulär.

Volker Gast

Reinbek Immer wenn es heiß wird, schlägt die Stunde des Thomas Keller. Schon beim Masters-Turnier vor drei Jahren nutzte der elffache Vereinsmeister des Wentorf-Reinbeker Golf-Clubs einen Tag, an dem das Thermometer deutlich über 30 Grad kletterte, um sich gegen die Konkurrenz aus ganz Norddeutschland durchzusetzen. Als es nun am Schlusstag des

Masters-Turniers 2026, dieses Mal sogar gegen internationale Konkurrenz, erneut so heiß wurde, war schon klar, dass Großes bevorstand.

Es ist das Jubiläumsjahr des WRGC, der 125 Jahre alt wird. Das Masters mit 104 Teilnehmern ist der sportliche Höhepunkt des Jahres, eine große Jubiläumsfeier folgt am 5. September. Vier Spielerinnen und Spieler lagen vor der Schlussrunde fast gleichauf in Führung. Nur ein Schlag trennte sie. Eine Hitzerunde über 18 Löcher später war das Endergebnis dann aber so klar wie nie zuvor: Keller siegte mit sieben Schlägen Vorsprung vor dem Nürnberger Adrian Arnold und mit neun Schlägen vor dem Dritten, dem Brunstorfer Sebastian Zweig.

Die beste Frau im Wettbewerb, Josephine Lohmann (GC Hamburg Wendlohe), war nach zwei Runden noch schlaggleich mit Keller gewesen. Doch am Schlusstag nahm er ihr sagenhafte 14 Schläge ab. Was hatte Keller auf den Fairways gezaubert! Er spielte am Schlusstag eine unglaubliche 67er-Runde, blieb fünf Schläge unter Par, also unter dem Platzstandard. Das gelang ihm in diesem Jahr damit bereits zum dritten Mal. „Vor 2026 hatte ich das 20 Jahre lang nie geschafft“, blickt er verblüfft zurück.

Was also, bitteschön, ist das mit dieser Hitze? „Ich mag es, wenn es heiß ist, da spürt man seine Knochen nicht so“, spielt der 50-Jährige schmunzelnd darauf an, dass er einige Konkurrenten hinter sich ließ, die gerade mal halb so alt sind wie er. Auf dem extrem schwierigen Kurs des Wentorf-Reinbeker Golf-Clubs mit seinen vielen Bäumen ist Erfahrung sehr wichtig, und Keller schlägt hier schon seit Jahrzehnten ab.



Thomas Keller und seine Töchter Marietta (13, r.) und Charlotte (11) sind begeistert vom Golf-sport. Thomas Keller ist elffacher Vereinsmeister und zweifacher Masters-Sieger im Wentorf-Reinbeker Golf-Club, Marietta und Charlotte haben es bereits in den Förderkader von Hamburg und Schleswig-Holstein geschafft.

Neben dem Gesamtsieg heimste er aber auch den Preis für den weitesten Schlag ein. „Der Golfsport hat eine enorme Entwicklung genommen. Das hilft mir mehr als den jüngeren Spielern. Mit den modernen Schlägern schlage ich heute wahrscheinlich weiter als vor 30 Jahren als 20-Jähriger“, schätzt Keller.



Als ich 50 wurde, hat mir das einen richtigen Schub gegeben.

Thomas Keller, über die Motivation, sich im Golfsport mit Jüngeren zu messen



Wenn er den Ball optimal trifft, dann fliegt der schon mal 270 oder 280 Meter weit. Da staunen dann auch seine Töchter Marietta (13) und Charlotte (11), die ebenfalls seit Jahren begeistert Golf spielen und dem Papa bald mächtig Konkurrenz machen dürften. Nur die Mama geht lieber zum Reiten. So gelang Marietta sogar das Kunststück, bei den Masters die Nettowertung der Damen zu gewinnen. Nettowertung bedeutet, dass die tatsächlich erreichte Schlagzahl mit dem Handicap verrechnet wird, das die Leistungsstärke eines Golfers beschreibt. Marietta Keller war bei dem Turnier also die Spielerin, die am stärksten positiv überrascht hat.

Die golfbegeisterte Familie Keller ist ein gutes Beispiel für den Wandel, den der Wentorf-Reinbeker Golf-Club durchlaufen hat. Schon seit Jahren verfolgt der Verein die Strategie, sich vom elitären Image zu lösen, hin zu einem Familienclub. „Wir haben mittlerweile rund 1000 Mitglieder, von denen etwa 700 aktiv sind. Und unter diesen 700 aktiven Mitgliedern sind bereits 110 Kinder und Jugendliche“, freut sich die Clubsekretärin Katrin Glum.

Die musste in den Sommerferien dann auch gleich mächtig ran. Im Mo-

ment ist nämlich Ferienfreizeit im WRGC., und so musste Glum („Irgendwann habe ich mich dafür mal freiwillig gemeldet“) für 20 Kinder und Jugendliche Pasta kochen. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf der Anlage das Einmaleins des Golfspielens. Gut möglich, dass daraus dann irgendwann einmal eine Leidenschaft entsteht, wie sie auch Thomas Keller erfahren hat. „Ich kam mit 13 Jahren durch meine Eltern zum Golfspielen, und es ist seitdem immer eine wichtige Sache in meinem Leben geblieben“, blickt er zurück. Keller ist beruflich im internationalen Vertrieb einer italienischen Papierfirma tätig. Deren Produkte sind wichtig für das Design von Autositzen, Sofas oder Fußbällen. „Wir haben zum Beispiel das Design des WM-Balls mitentwickelt“, erläutert er.

Spektakulär waren die Preise beim diesjährigen Masters-Turnier. Die guten Verbindungen des Wentorf-Reinbeker Golf-Clubs zu Sponsoren zahlten sich aus. So durfte sich der Sieger Thomas Keller entsprechend dem US-amerikanischen Vorbild über ein maßgeschneidertes Jackett freuen. „Dunkelgrüner Samt mit gelbem Innenfutter und roten Nähten, das sind die Farben unseres Vereins“, verrät Glum. Zum anderen gab es für den Gewinner des Turniers eine Reise nach La Gomera.

Die Reise nach La Gomera ist nun für die Herbstferien geplant. Dann aber, verrät der Papa, wird die Golftasche zu Hause bleiben. So braucht Keller auf den Kanaren zumindest nicht die Konkurrenz seiner Töchter zu fürchten, die es bereits in den Förderkader von Hamburg und Schleswig-Holstein geschafft haben. Vielleicht treten sie also irgendwann einmal seine Nachfolge auf der Siegerliste des Masters-Turniers an. Für den Moment jedoch hält der Papa noch mit Begeisterung dagegen: „Als ich 50 wurde, hat mir das einen richtigen Schub gegeben“, betont er. Das Resultat hat man gesehen in der Hitze des norddeutschen Sommers.